

Managementkonzept zu Problemarten im Europaschutzgebiet Hundsheimer Berge

Die artenreiche Fauna und Flora im Gebiet der Hainburger Berge wird seit längerem durch Problemarten wie Robinie, Götterbaum, Schlehdorn oder Landreitgras bedrängt. Gezielte Bekämpfungsmaßnahmen sind nötig um die ursprüngliche Vielfalt längerfristig zu erhalten.

Im Europaschutzgebiet „Hundsheimer Berge“ und Braunsberg sind seit längerem Beeinträchtigungen durch Problemarten wie Robinie, Götterbaum, Schlehdorn und Brombeere bekannt. Insgesamt wurden elf Neophyten und acht heimische Pflanzenarten als problematisch bewertet, da sie sich durch ihre rasche, oft großflächige Ausbreitung negativ auf die Artenvielfalt auswirken. Für die Planung künftiger Pflegemaßnahmen wurden Steckbriefe zu den wichtigsten Problemarten im Gebiet verfasst. Diese beinhalten neben einer Kurzbeschreibung auch Vorschläge für geeignete Managementmaßnahmen. Im Rahmen des neu erstellten Konzeptes wurden Testflächen für ein künftiges Management ausgewählt, auf welchen gezielte Bekämpfungsmaßnahmen erprobt werden sollen. Davon profitieren folgende Lebensraumtypen: Lückiges pannonisches Grasland (*Stipo-Festucetalia pallentis*, 6190), Naturnahe Kalktrockenrasen und deren Verbuschungsstadien (*Festuco-Brometalia*, 6210), Subpannonische Steppen-Trockenrasen (6240).

Projektdaten

Projektträger: Amt der NÖ Landesregierung, Abt. Naturschutz

Auftragnehmer: Mag. Thorsten Englisch (VPN)

Projektlaufzeit: Jänner – Juni 2017

betroffene Regionen: Europaschutzgebiet Hundsheimer Berge (Industrieviertel)



Der sich ausbreitende Götterbaum muss im Auge behalten werden ©T. Englisch